

Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor



Zwischenbericht

zum 30. Juni 2014

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2014

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014	20
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014	21
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014	22
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014	24
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	25
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 30. JUNI 2014	27
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	39
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	40

KLÖCKNER & CO SE

Klößner & Co-Konzern in Zahlen

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	Veränderung	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung
Absatz	Tt	1.720	1.690	+30	3.353	3.336	+17
Umsatzerlöse	Mio. €	1.680	1.698	-18	3.252	3.322	-70
Rohertrag	Mio. €	325	305	+20	627	608	+19
Rohertragsmarge	%	19,3	18,0	+1,3%p	19,3	18,3	+1,0%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	56	43	+13	101	72	+29
EBITDA-Marge	%	3,3	2,5	+0,8%p	3,1	2,2	+0,9%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	33	17	+16	56	19	+37
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	17	-2	+19	23	-18	+41
Konzernergebnis	Mio. €	10	-4	+14	13	-20	+33
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klößner & Co SE	Mio. €	10	-4	+14	13	-19	+32
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,10	-0,04	+0,14	0,13	-0,19	+0,32
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,10	-0,04	+0,14	0,13	-0,19	+0,32

Kapitalflussrechnung/Cashflow		2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	Veränderung	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	-82	-12	-70	-148	-47	-101
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-86	-8	-78	-92	-14	-78
Free Cashflow ^{*)}	Mio. €	-168	-20	-148	-240	-61	-179

Bilanz		30.06.2014	31.12.2013	Veränderung	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
Net Working Capital ^{**)}	Mio. €	1.463	1.216	+247	1.463	1.456	+7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	579	325	+254	579	489	+90
Eigenkapital	Mio. €	1.447	1.445	+2	1.447	1.514	-67
Eigenkapitalquote	%	39,6	40,2	-0,6%p	39,6	38,9	+0,7%p
Bilanzsumme	Mio. €	3.658	3.595	+63	3.658	3.897	-239

Mitarbeiter		30.06.2014	31.12.2013	Veränderung	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
Beschäftigte zum Stichtag		9.748	9.591	+157	9.748	9.995	-247

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

***) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten.

Konzern-Zwischenlagebericht

Highlights in den ersten sechs Monaten 2014 und Ausblick

- Absatzplus von 0,5 % auf 3,4 Mio. t trotz Restrukturierung und Abbau von niedrigmargigem Geschäft
- Umsatz aufgrund des schwächeren US-Dollars und des niedrigeren Preisniveaus in Europa um 2,1 % auf rund 3,3 Mrd. € leicht rückläufig
- Rohertragsmarge durch Konzentration auf höhermargiges Geschäft von 18,3 % auf 19,3 % gesteigert
- EBITDA um 41 % von 72 Mio. € auf 101 Mio. € verbessert und EBIT von 19 Mio. € auf 56 Mio. € nahezu verdreifacht
- Positives Nachsteuerergebnis von 13 Mio. € nach einem Verlust von 20 Mio. € im Vorjahreszeitraum erzielt
- Interne Maßnahmenprogramme KCO 6.0 und KCO WIN mit EBITDA-Beitrag von 27 Mio. €
- Schweizer Bewehrungsstahlspezialisten Riedo komplett übernommen
- EBITDA im 3. Quartal auf dem Niveau des Vorquartals zwischen 50 und 60 Mio. € erwartet
- Deutlicher Anstieg des EBITDA im laufenden Geschäftsjahr auf 190 bis 210 Mio. € angestrebt
- Wiederaufnahme der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 vorgesehen

Unternehmensstrategie

Mit dem erfolgreichen Abschluss unserer Restrukturierungsmaßnahmen zum Jahresende 2013 haben wir die Basis für die weitere Umsetzung unserer langfristigen Strategie „Klöckner & Co 2020“ geschaffen. Diese besteht aus den drei Kernelementen Wachstum und Optimierung, Differenzierung sowie unterstützende Funktionen.



Stabilisierung

Restrukturierung

Auf den sich abzeichnenden Nachfragerückgang haben wir bereits im September 2011 mit der Initiierung des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 reagiert. Das Programm wurde aufgrund der weiter nachlassenden Stahlnachfrage in Europa ausgeweitet und zum Jahresende 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahmen umfassten u. a. den vollständigen Rückzug aus Osteuropa und eine erhebliche Reduzierung der Aktivitäten in Spanien und Frankreich. Insgesamt haben wir über 70 nachhaltig nicht ausreichend profitable Standorte verkauft oder geschlossen und rund 2.300 Mitarbeiter abgebaut.

Der im Rahmen der Restrukturierung erzielte Ergebnisbeitrag in Höhe von 22 Mio. € gegenüber dem Vorjahr war im ersten Halbjahr der wesentliche Treiber für die Steigerung des EBITDA um 29 Mio. € von 72 Mio. € auf 101 Mio. € und des EBIT von 19 Mio. € auf 56 Mio. €.

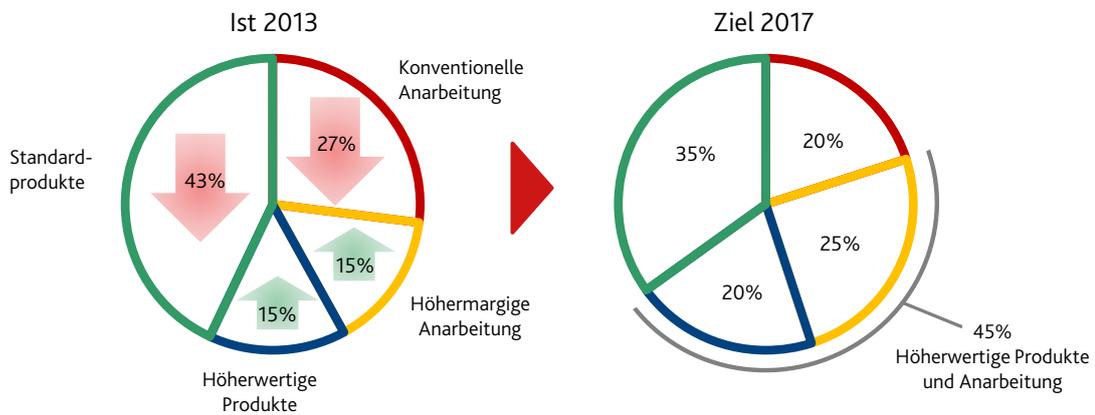
Für das Gesamtjahr erwarten wir einen zusätzlichen EBITDA-Beitrag aus dem Restrukturierungsprogramm (KCO 6.0) von 41 Mio. €, so dass in Summe mit den bereits in den Vorjahren umgesetzten Maßnahmen erstmals der vollständige jährliche EBITDA-Beitrag von über 150 Mio. € realisiert wird.



Wachstum und Optimierung

Externes und internes Wachstum

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen forcieren wir insbesondere das Wachstum von margenstärkeren Geschäften. Im Zuge dessen soll der Umsatzanteil mit höherwertigeren Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen von derzeit insgesamt 30 % auf 45 % gesteigert werden.

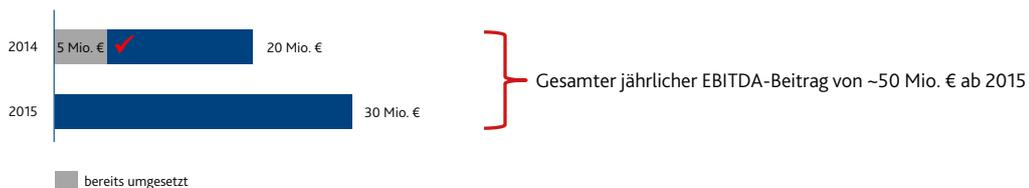


Bei den regionalen Wachstumsaussichten bestätigt sich unsere Annahme, dass sich die Stahlnachfrage im US-amerikanischen Markt nachhaltig besser entwickeln wird als in Europa. Getrieben wird die Stahlnachfrage in den USA vor allem durch die vergleichsweise niedrigen Energiekosten, die insbesondere die Ansiedlung energieintensiver Industrien fördern. Auch im Wirtschaftsbau verstärken sich die Anzeichen einer nachhaltigen Trendwende. Nachdem wir unseren Absatzanteil in den USA im Jahr 2013 bereits auf 43 % haben steigern können, wollen wir diesen mittelfristig auf über 50 % ausbauen.

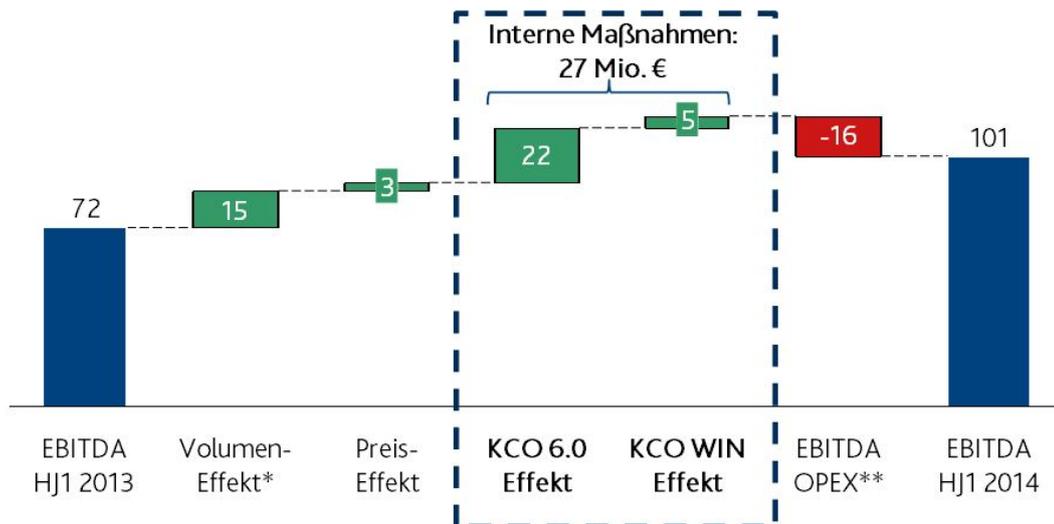
Operations

Die Maßnahmen zur Optimierung der Abläufe und Prozesse unseres operativen Geschäfts haben wir im Programm KCO WIN gebündelt. Ein Schwerpunkt der Optimierungsmaßnahmen sind Verbesserungen im Vertrieb. Oberstes Ziel in diesem Bereich ist die Steigerung der Rohertragsmarge durch eine optimierte Preisgestaltung. Darüber hinaus planen wir zahlreiche Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Einkauf, Logistik und Lagermanagement.

Nach erstmaligen 5 Mio. € im zweiten Quartal 2014 soll KCO WIN im Gesamtjahr einen Beitrag zum EBITDA von rund 20 Mio. € leisten. Der volle jährliche EBITDA-Beitrag des Programms von rund 50 Mio. € soll im Jahr 2015 realisiert werden.



In Summe waren die nachlaufenden Effekte aus dem abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 und die ersten Beiträge aus dem Optimierungsprogramm KCO WIN von insgesamt 27 Mio. € die maßgeblichen Treiber des EBITDA-Anstiegs von 72 Mio. € im 1. Halbjahr 2013 auf 101 Mio. € im Berichtszeitraum:



* Inklusive Riedo-Beitrag von 10 Mio. €

** Inklusive -7 Mio. € Pensionsanpassung NLin Q2/2013 und -4,3 Mio. € Riedo

Differenzierung

Eine stärkere Differenzierung insbesondere gegenüber den vielen kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern erreichen wir mit drei Kernelementen: Beschaffung, Produkte und Services sowie Digitalisierung.

Beschaffung

Die bisher realisierbaren Skaleneffekte im Einkauf sind nach wie vor nicht befriedigend, da die Produzenten aufgrund von Überkapazitäten immer wieder dazu neigen, Stahlprodukte auch bei kleineren Abnahmemengen zu vergleichbaren Preisen wie bei größerer Abnahme in den Markt zu geben. Wir streben daher eine noch stärkere Bündelung unserer Einkaufsmengen auf die Lieferanten an, die bereit sind, uns unseren Abnahmemengen entsprechende Konditionen zu gewähren. Da, wo dies nicht durchsetzbar ist, werden wir ggf. unsere Einkaufsmengen stärker auf globale Produzenten lenken. Auf Basis der dadurch realisierbaren Skaleneffekte könnte auch die weitere Konsolidierung der Distributionsebene wieder an Fahrt gewinnen.

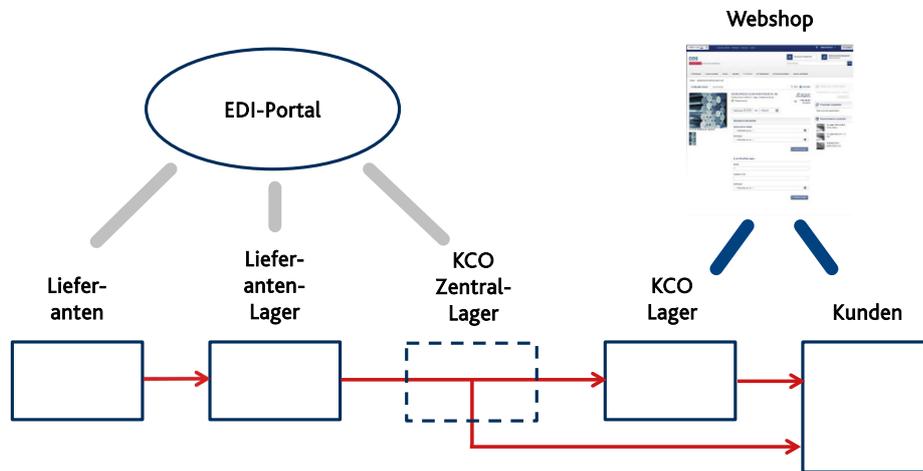
Produkte und Services

Wir werden unseren Kunden trotz der Reduzierung von niedrigmarginigem Geschäft nach wie vor ein breites Produktprogramm anbieten, welches wir aber verstärkt durch höhermarginige Produkte und Anarbeitungsdienstleistungen ausbauen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Kunden, die durch eine hohe vertikale Integration mehr Potenzial zum Absatz höherwertiger Leistungen bieten.

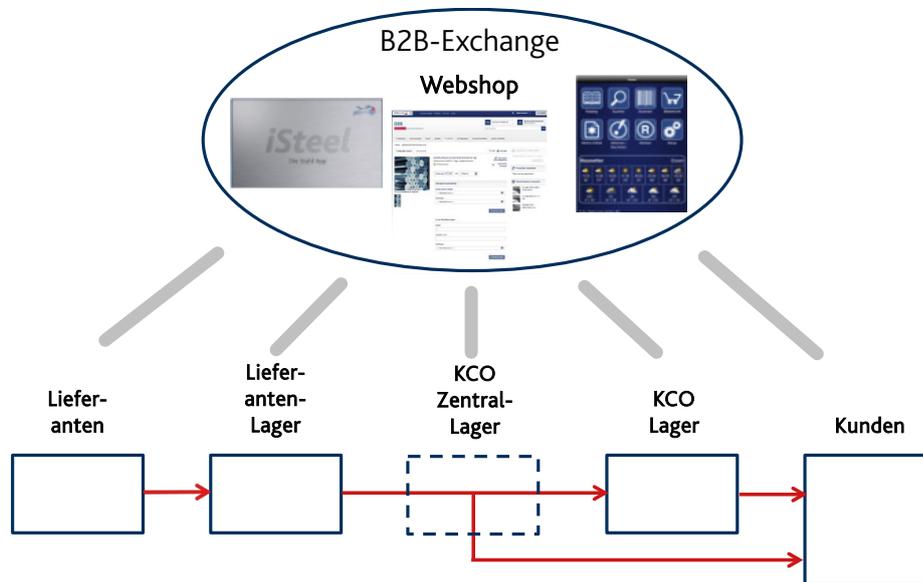
Digitalisierung

Unsere Aktivitäten zur Digitalisierung der Supply-Chain vom Lieferanten bis zum Kunden haben wir weiter verstärkt. Wir erwarten hier ein erhebliches Potential, da die traditionelle Lieferkette in der Stahl- und Metaldistribution immer noch hochgradig ineffizient ist. Aufgrund eines nicht durchgängigen Informationsflusses wird oftmals am Bedarf vorbei produziert, Stahl- und Metallprodukte werden zu häufig umgelagert und der gesamte Zeitaufwand von der Produktion bis zur Lieferung an den Kunden ist viel zu hoch. Die Ineffizienzen werden durch erhöhte Lagerbestände ausgeglichen, was den Bedarf an Net Working Capital weiter erhöht.

Wir beabsichtigen im ersten Schritt durch eine verstärkte Online-Anbindung von Lieferanten und den verstärkten Einsatz von Webshops bei dem Vertrieb an unsere Kunden die Ineffizienzen sukzessive abzubauen.



In einem zweiten Schritt wollen wir die Systeme auf einer B2B-Plattform vereinheitlichen, um damit eine durchgängige Digitalisierung der Lieferkette zu gewährleisten. Durch einheitliche Schnittstellen soll eine vereinfachte Anbindung von Lieferanten ermöglicht werden. Damit kann die Zwischenlagerung von Stahl- und Metallprodukten weiter abgebaut und die Lieferzeiten verkürzt werden. Unseren Kunden wollen wir über Webshops einen umfassenden Online-Zugriff auf unsere Produkte und Dienstleistungen anbieten.

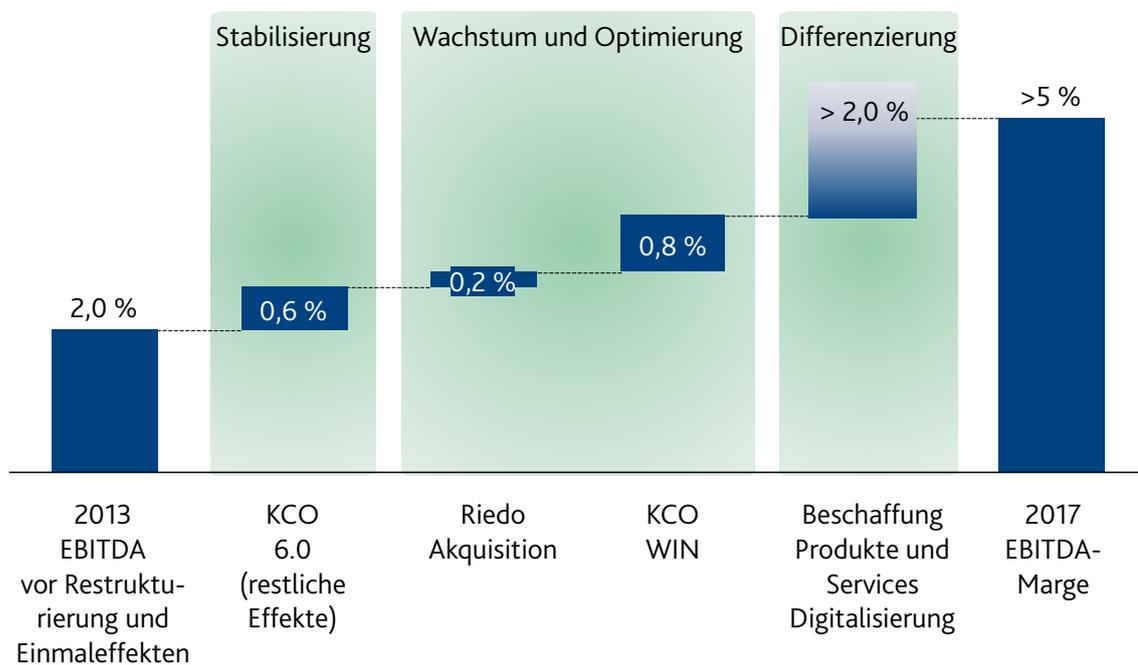


Unterstützende Funktionen

Management- & Personalentwicklung, Controlling- & IT-Systeme

Die beschriebenen Ziele können wir nur mit motivierten und hochqualifizierten Mitarbeitern erreichen. Daher ist die Management- & Personalentwicklung eine wichtige unterstützende Funktion unserer Strategie. Des Weiteren sehen wir modernste Controlling- und IT-Systeme als Grundvoraussetzung an, um unternehmerische Entscheidungen in unseren volatilen Märkten stets auf Grundlage einer aktuellen und umfassenden Informationsbasis zu treffen.

Durch die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Strategie „Klößner & Co 2020“ wollen wir die EBITDA-Marge in den nächsten drei Jahren auf über 5 % steigern.



Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach einem verhaltenen Start ins Jahr 2014 hat das Weltwirtschaftswachstum im zweiten Quartal mit 2,4 % wieder angezogen. Zu dem stärkeren globalen Wachstum hat neben den Aufholeffekten in den USA auch die leichte Konjunkturerholung in Europa beigetragen. Die Schwellenländer konnten die Wachstumserwartungen der Vorquartale hingegen nicht vollumfänglich erfüllen.

Die Eurozone hat im zweiten Quartal den seit dem vergangenen Jahr aufgenommenen Wachstumspfad fortgesetzt. So wuchs die Wirtschaft in der Eurozone im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,9 %. Die Dynamik differiert dabei innerhalb der verschiedenen Länder Europas stark. Während Deutschland weiterhin als Wachstumsmotor fungierte und die Wirtschaft in Großbritannien deutlich Fahrt aufnahm, verlangsamte sich die Expansion der Wirtschaftsleistung in Frankreich weiter.

In den USA hat – nach einer überwiegend wetterbedingten Wachstumsdelle im ersten Quartal – das Wachstum im zweiten Quartal wieder deutlich zugelegt. Getrieben durch steigende Verbraucherausgaben und Aufholeffekte nach dem strengen Winter wurde im zweiten Quartal ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 4,2 % erreicht.

In China verharrte das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal bei 7,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Nach wie vor dominieren in China staatliche Investitionen das Wirtschaftsgeschehen, wenn auch weiterhin der Umbau zu einer stärker konsumorientierten Wirtschaft vorangetrieben wird.

In Brasilien wuchs die Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahresquartal nur um 0,4 %. Die Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land konnte die Konjunktur nicht merklich ankurbeln. Insbesondere die hohen Energiekosten wirkten auf die Industrieproduktion.

Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	Q2 2014 vs. Q2 2013
Europa^{*)}	0,9
Deutschland	1,8
Großbritannien	3,1
Frankreich	0,4
Spanien	1,0
Schweiz	1,8
China	7,5
Americas	
USA	4,2
Brasilien	0,4

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Expertenschätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Die Stahlproduktion stieg in den ersten sechs Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal weltweit um 2,5 % auf rund 821 Mio. t Rohstahl an, jedoch weiterhin mit erheblichen regionalen Unterschieden. So wuchs die Produktion in den USA laut Angaben des Weltstahlverbands in den ersten sechs Monaten aufgrund von Produktionsausfällen durch die widrigen Wetterverhältnisse lediglich um 0,9 %. In der EU konnten hingegen nahezu alle Länder spürbare Zuwachsraten verzeichnen, so dass die Produktion im ersten Halbjahr insgesamt um 3,8 % anstieg. In China legte die Produktion um 3,0 % zu, während in Brasilien ein Rückgang von 1,5 % verzeichnet wurde.

In Europa stieg der Absatz in der Stahl- und Metaldistribution in den ersten sechs Monaten 2014 laut Eurometal um 5,0 % an. Für die USA betrug der Anstieg im ersten Halbjahr nach Angaben des Metal Service Center Institute (MSCI) 4,2 %.

Nach wie vor problematisch für die Stahlindustrie sind die großen Überkapazitäten vor allem in China und in Europa, so dass das Verhältnis von Angebot und Nachfrage weiterhin zu einer strukturellen Unterauslastung führt. In Europa und den USA lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Juni bei jeweils rund 75 %. Auch auf der Distributionsstufe bestehen weiterhin erhebliche Überkapazitäten, mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Wesentlich für die weltweite Entwicklung des Stahlverbrauchs ist die Bauindustrie als größter Stahlverarbeiter. Nach Schätzungen des Branchenverbands Eurofer hat die Bauaktivität in Europa im ersten Halbjahr um 4,3 % zugenommen. Insbesondere in Großbritannien und Deutschland ist die Bautätigkeit aufgrund des milden Winters stark angestiegen. In den USA profitierte das Baugewerbe im 2. Quartal von Nachholeffekten nach dem ungewöhnlich harten Winter. Laut Zahlen des US Census Bureau wuchs das Bauinvestitionsvolumen im ersten Halbjahr hier um 7,8 %.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau hat sich überwiegend positiv entwickelt. So wuchs der Sektor nach Angaben des Branchenverbands Eurofer in Europa im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %. Auch in den USA hat die Nachfrage im ersten Halbjahr spürbar zugelegt, während in China nur noch ein moderates Wachstum beobachtet werden konnte.

Automobilindustrie

Die internationale Automobilkonjunktur entwickelte sich im ersten Halbjahr uneinheitlich. So stieg die Automobilnachfrage in Europa nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um rund 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Nachfrage in den südeuropäischen Ländern zog stark an. In den USA war im ersten Halbjahr ein Anstieg von 4,2 % zu verzeichnen. In China ist der Absatz mit 14,5 % erneut sehr dynamisch gewachsen, während die Nachfrage in Brasilien um 7,3 % zurückging.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das 2. Quartal bzw. das erste Halbjahr 2014 stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen zur Ertragslage

(in Mio. €)	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Absatz (Tt)	1.720	1.690	3.353	3.336
Umsatzerlöse	1.680	1.698	3.252	3.322
Rohertrag	325	305	627	608
Rohertragsmarge	19,3 %	18,0 %	19,3 %	18,3 %
EBITDA	56	43	101	72
EBITDA-Marge	3,3 %	2,5 %	3,1 %	2,2 %

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögenslage entwickelten sich wie folgt:

Kennzahlen zur Vermögenslage

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013
Net Working Capital	1.463	1.216	1.456
Netto-Finanzverbindlichkeiten	579	325	489

Sonstige Kennzahlen

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{*)})	41 %	23 %	33 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen ^{**})	3,2x	2,2x	4,4x

^{*)} Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

^{**)} EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen berechnet auf der Basis der letzten zwölf Monate vor dem Berichtsstichtag.

Absatz und Umsatz

Der Absatz des Konzerns lag in den ersten sechs Monaten 2014 mit 3,4 Mio. t in etwa auf Vorjahresniveau (+0,5 %). Dabei verlief die Entwicklung der beiden operativen Segmente Europa und Americas unterschiedlich:

Begünstigt durch den milden Winter sowie die erstmalige Einbeziehung von Riedo war im Segment Europa ein Absatzanstieg von 3,9 % gegenüber den ersten sechs Monaten 2013 zu verzeichnen. Insbesondere der Absatz von Becker Stahl-Service (BSS) sowie der niederländischen und akquisitionsbedingt auch der Schweizer Landesorganisation lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Nach wie vor schwierig ist das Marktumfeld vor allem in Spanien und Frankreich, wo weitere Absatzeinbußen zu verzeichnen waren. Insgesamt wurden die restrukturierungsbedingten Absatzrückgänge durch die erstmalige Einbeziehung von Riedo kompensiert. Verglichen mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres ergab sich im zweiten Quartal ein Anstieg des Absatzes in Höhe von 3,3 %, der ebenfalls im Wesentlichen auf die Einbeziehung von Riedo zurückzuführen ist.

Der Absatz des Segments Americas hingegen ging im Jahresvergleich um 3,8 % zurück. Ursächlich hierfür waren der langanhaltende strenge Winter in den USA, die Konsolidierung von Standorten gegen Ende des vergangenen Jahres und der forcierte Abbau niedrigmargigen Geschäfts. Betroffen davon war im Rahmen der Portfolioumschichtung insbesondere das unprofitable Geschäft mit Trägern für die Bauindustrie. Im zweiten Quartal ergab sich auch für das Segment Americas hingegen eine deutliche Belebung des Absatzes gegenüber dem ersten Quartal (+8,1 %). Neben saisonalen Effekten machten sich hier Nachholeffekte nach dem strengen Winter in den USA bemerkbar.

Im Gegensatz zum Absatz ging der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2014 um 2,1 % auf 3,3 Mrd. € zurück. Ursächlich dafür war vor allem die Verschlechterung des USD/€ Wechselkurses, die dazu führte, dass der Umsatz in dem Segment Americas mit –6,4 % noch stärker rückläufig war als der Absatz. In Europa konnte der Umsatz zwar leicht um 0,5 % zulegen. Die Zunahme lag allerdings aufgrund des niedrigeren Preisniveaus unterhalb des Absatzanstiegs.

Ergebnis

(in Mio. €)	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Umsatzerlöse	1.680	1.698	3.252	3.322
Rohhertrag	325	305	627	608
EBITDA	56	43	101	72
EBIT	33	17	56	19
EBT	17	-2	23	-18
Konzernergebnis	10	-4	13	-20

Die Rohertragsmarge konnte von 18,3 % im ersten Halbjahr des Vorjahres auf 19,3 % gesteigert werden. Neben einem in den USA im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich stabileren Preisverlauf machte sich hierbei auch der Abbau des niedrigmargigen Geschäfts im Rahmen des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 positiv bemerkbar. So wurde trotz des rückläufigen Umsatzes ein über dem Vorjahreszeitraum liegender Rohertrag in Höhe von 627 Mio. € (+3,1 %) erzielt.

Die operativen Ergebnisbeiträge des KCO 6.0-Programms in Höhe von 22 Mio. € sowie des KCO WIN-Programms von 5 Mio. € haben maßgeblich dazu beigetragen, dass das EBITDA von 72 Mio. € auf 101 Mio. € gesteigert wurde. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresausweis auch noch nicht wiederkehrende Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen unserer niederländischen Landesgesellschaft in Höhe von 7 Mio. € enthalten waren. Die EBITDA-Marge stieg um 0,9 %-Punkte auf 3,1 % an.

Durch das Auslaufen akquisitionsbedingter Abschreibungen wurde das EBIT noch stärker als das EBITDA von 19 Mio. € auf 56 Mio. € gesteigert.

Auch das Finanzergebnis konnte von –38 Mio. € auf –33 Mio. € verbessert werden. Entlastungen ergaben sich insbesondere bei den Zinsaufwendungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr. Nach –18 Mio. € im Vorjahr wurde damit insgesamt ein positives EBT von 23 Mio. € erreicht.

Aufgrund der fehlenden grenzüberschreitenden Verrechnungsmöglichkeiten steuerlicher Verluste sowie durch die eingeschränkt mögliche Aktivierung latenter Steueransprüche ergab sich für das erste Halbjahr ein Ertragsteueraufwand in Höhe von –10 Mio. € (2013: –2 Mio. €). Trotz der vergleichsweise hohen Steuerbelastung konnte damit ein positives Konzernergebnis von 13 Mio. € nach –20 Mio. € im Vorjahr erreicht werden.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,13 € nach –0,19 € im Vorjahr.

EBITDA nach Segmenten

(in Mio. €)	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Europa	32	28	58	42
Americas	28	20	52	41
Zentrale	–4	–5	–9	–11
Klöckner & Co-Konzern	56	43	101	72

Im Segment Europa wurde das EBITDA trotz eines weiter nachlassenden Preisniveaus in den ersten sechs Monaten 2014 von 42 Mio. € auf 58 Mio. € gesteigert. Wesentlicher Treiber hierfür waren die Kosteneinsparungen des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0. Dabei lag das EBITDA in nahezu allen Ländern des Segments über dem des Vorjahres. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend um 0,8 %-Punkte auf 2,8 %. Auch weiterhin sind trotz der europaweiten Verbesserungen BSS und die Schweizer Landesgesellschaft die wesentlichen Ergebnisträger des Segmentergebnisses.

Im Segment Americas konnte das EBITDA durch die Strukturmaßnahmen und den forcierten Abbau niedrigmargiger Geschäfte von 41 Mio. € auf 52 Mio. € gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend um 1,2 %-Punkte auf 4,5 %.

Das im Wesentlichen durch Kosteneinsparungen verbesserte EBITDA der Zentrale lag bei –9 Mio. € (2013: –11 Mio. €).

Konzernbilanz

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	1.041	977
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.238	1.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	914	687
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	115	170
Liquide Mittel	350	595
Vermögen	3.658	3.595
Eigenkapital	1.447	1.445
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	780	727
Sonstige langfristige Schulden	385	350
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	141	184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	689	637
Sonstige kurzfristige Schulden	216	252
Gesamtkapital	3.658	3.595

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 64 Mio. € entfällt mit 32 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 31 Mio. € auf Sachanlagen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Erstkonsolidierung von Riedo. Weitere Einzelheiten hierzu sind der Textziffer 3 der ergänzenden Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses zu entnehmen.

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ist insbesondere durch die Erfüllung von Kapitalertragsteuererstattungsansprüchen des Vorjahres sowie unterjährig niedrigerer Ansprüche aus Lieferantenboni bedingt.

Die liquiden Mittel gingen durch die saisonal bedingt höhere Mittelbindung im Net Working Capital sowie insbesondere durch die Tilgung von Schulscheindarlehn (50 Mio. €) und der Wandelanleihe 2009 (98 Mio. €) von 595 Mio. € auf 350 Mio. € zurück.

Die Eigenkapitalquote von nahezu 40 % am 30. Juni 2014 lag trotz der gestiegenen Bilanzsumme auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013 (40 %) und spiegelt weiterhin die Solidität der Bilanz wider.

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Schulden um 35 Mio. € ist überwiegend auf höhere Pensionsrückstellungen (26 Mio. €) sowie höhere latente Steuern (8 Mio. €) zurückzuführen. Die Zunahme der Pensionsrückstellungen resultiert aus niedrigeren Rechnungszinssätzen.

Net Working Capital

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013
Vorräte	1.238	1.166	1.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	914	687	960
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-689	-637	-702
Net Working Capital	1.463	1.216	1.456

Das Net Working Capital lag mit 1.463 Mio. € saisonal sowie akquisitionsbedingt über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2013 (1.216 Mio. €), jedoch ungefähr auf Vorjahresniveau (1.456 Mio. €).

Netto-Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013
Netto-Finanzverbindlichkeiten	579	325	489
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*)	41 %	23 %	33 %

*) Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnende Anteile am Eigenkapital abzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 579 Mio. € und lagen damit überwiegend aufgrund der höheren Mittelbindung im Net Working Capital und dem Riedo-Erwerb (einschließlich übernommener Finanzverbindlichkeiten) über dem Wert zum 31. Dezember 2013 (325 Mio. €). Das Gearing lag mit 41 % weiterhin deutlich unter dem für die Finanzierung maßgeblichen Grenzwert von 150 %.

Durch die vorzeitige Verlängerung des europäischen ABS-Programms (360 Mio. €) und die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption des Syndizierten Kredits (360 Mio. €) – jeweils bis zum Mai 2017 – ist der finanzielle Spielraum des Konzerns nach wie vor ausreichend groß. Die durchschnittliche Fälligkeit sämtlicher Kreditfazilitäten beträgt rund drei Jahre.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-82	-12	-148	-47
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-86	-8	-92	-14
Free Cashflow	-168	-20	-240	-61
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9	-70	-7	23

Aufgrund des Net-Working-Capital-Aufbaus lag der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem 31. Dezember 2013 mit -148 Mio. € über dem des Vorjahres von -47 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -92 Mio. € (1. Hj. 2013: -14 Mio. €). Maßgeblich dafür ist mit einem Netto-Mittelabfluss in Höhe von 82 Mio. € der Vollzug der Riedo-Akquisition.

Insgesamt ergab sich damit ein Free Cashflow von -240 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von -61 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -7 Mio. € (1. Hj. 2013: +23 Mio. €). Er enthält mit 98 Mio. € Auszahlungen die Tilgung der Wandelanleihe 2009 und mit 50 Mio. € die Tilgung von Schuldscheindarlehen, die durch die erhöhte Inanspruchnahme von ABS und bilateralen Fazilitäten weitestgehend kompensiert wurden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluß der Berichtsperiode lagen nicht vor.

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Die Aussichten der Weltwirtschaft haben sich insgesamt verbessert, auch wenn die Entwicklung nach wie vor von großen Unsicherheiten geprägt ist. Viele Probleme wie bspw. die Europäische Staatsschulden- und Bankenkrise sind nicht gelöst; neue geopolitische Krisen, wie die angespannte politische Lage in der Ukraine sind hinzugekommen. Das Rückschlagpotential ist daher nach wie vor hoch.

Für Europa erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in 2014 eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung. Getragen von einer stärkeren Binnennachfrage und der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wird ein Wachstum von 1,1 % prognostiziert. Die Prognosen für die USA liegen aufgrund der höheren wirtschaftlichen Dynamik und unterstützt durch die niedrigen Energiekosten bei 1,7 %. Chinas Wirtschaftswachstum würde mit 7,4 % geringer als in den Vorjahren ausfallen – trotz der staatlich initiierten Infrastrukturmaßnahmen. In Brasilien belasten die gegenwärtig restriktive Geldpolitik der Zentralbank, eine schwächere Auslandsnachfrage sowie die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den anstehenden Präsidentschaftswahlen die Wirtschaftsdynamik. Dadurch wird mit einem für ein Schwellenland vergleichsweise niedrigen Wachstum in Höhe von nur 1,3 % gerechnet. Insgesamt prognostiziert der IWF für das Jahr 2014 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 %.

Erwartete Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	2014
Europa^{*)}	1,1
Deutschland	1,9
Großbritannien	3,2
Frankreich	0,7
Spanien	1,2
Schweiz	2,0
China	7,4
Americas	
USA	1,7
Brasilien	1,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg.

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der weltweite Stahlverbrauch wird nach der aktuellen Prognose des Weltstahlverbands um 3,1 % im Jahr 2014 wachsen. In der Europäischen Union geht der Verband von einer Steigerung von ebenfalls 3,1 % aus, während für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) ein Wachstum von 3,8 % und für Süd- und Zentralamerika von 3,4 % prognostiziert wird. Für China wird mit einem vergleichsweise verhaltenen Wachstum von 3,0 % gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Nach Schätzungen von Euroconstruct wird die europäische Bauindustrie im Jahr 2014 um 1,3 % zulegen. Der europäische Markt wird vor allem vom Aufschwung im Wohnungsbau – sowohl über neue Projekte als auch über Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten – profitieren. In den USA wird der Aufschwung der Bauindustrie im Wesentlichen durch den stärker erwarteten Wirtschaftsbau getragen. Im Infrastrukturbereich bleibt die Auftragslage durch die restriktive Vergabe öffentlicher Gelder hingegen unbefriedigend. In China treiben die landesweiten Urbanisierungsprozesse die Nachfrage nach Wohnraum weiter, so dass mit einem Wachstum der Bauindustrie von 5,1 % gerechnet wird. Die brasilianische Bauindustrie bewegt sich nach einer deutlichen Abkühlung langsam wieder aufwärts. Gründe hierfür sind eine stabile Wohnungsnachfrage, günstige Immobilienkredite und eine Verlagerung vom Konsum zum Kauf von Immobilien.

Maschinen- und Anlagenbau

Für den globalen Umsatz im Maschinen- und Anlagenbau in 2014 rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Anstieg von 6 % und damit mit einer Vervierfachung des Wachstums gegenüber dem Vorjahr. In Europa sollte sich der Markt mit einem Zuwachs von 3 % vom Umsatzrückgang des letzten Jahres erholen, wobei die eingeleiteten Sanktionen gegenüber Russland dämpfend wirken könnten. Im Zuge dessen hat der VDMA die Prognose für Deutschland bereits von 3 % auf ein Wachstum von nur noch 1 % angepasst. In den USA erwartet der VDMA für das laufende Jahr ein reales Wachstum von 5 %. In China, dem mit Abstand größten Maschinenproduzenten der Welt, wird mit einem Umsatzwachstum von 9 % im Jahr 2014 gerechnet. In Brasilien wird nach einem Plus von 9 % im Vorjahr eine Abschwächung des Wachstums auf nur noch 2 % in 2014 erwartet.

Automobilindustrie

Für den Weltautomobilmarkt prognostiziert der Verband der Automobilindustrie (VDA) ein Wachstum von rund 4 %. In Europa und den USA wird – u.a. durch günstige Finanzierungsmöglichkeiten – ein Wachstum auf dem gleichen Niveau von jeweils rund 4 % erwartet. Der chinesische Markt wird nach Schätzungen des VDA mit einem Plus von 15 % weiter deutlich zulegen. Für die brasilianische Automobilindustrie wird hingegen ein Anstieg der Produktion von nur 0,7 % prognostiziert. Um den Rückgang des Wachstums zumindest etwas abzumildern, hat die brasilianische Regierung die ursprünglich zum 1. Juli 2014 geplante Erhöhung der Industrieproduktsteuer ausgesetzt.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 59 bis 69 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klößner & Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 60f. des Geschäftsberichts 2013.

Für Klößner & Co als lagerhaltenden Multi Metal Distributor ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten und volatilen Rohstoffkosten ist ein erneuter Rückgang der Stahlpreise nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte durch die nach wie vor hohe Staatsverschuldung vieler europäischer Länder ergeben, was zu einer Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen führen und eine weiter sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben könnte. Darüber hinaus könnte die weitere Erholung der Wirtschaft in Europa und den USA schwächer ausfallen als allgemein erwartet. Auch die aktuelle Krise in der Ukraine könnte die wirtschaftliche Erholung in Europa und damit auch die Geschäftsentwicklung von Klößner & Co – wenn auch nicht direkt aber indirekt – belasten. Vor diesem Hintergrund agiert Klößner & Co weiter mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der Entwicklung in den USA auch im Zusammenhang mit der Reindustrialisierung durch die niedrigen Energiekosten vergleichsweise optimistisch. Einen dämpfenden Effekt könnte eine zunehmend restriktive Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner & Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Aufstellung des Abschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen, auch unter Einbeziehung von Garantien Dritter, abgesichert. Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätseingpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

In Europa gehen wir für das Gesamtjahr, insbesondere getrieben durch Zuwächse beim Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Automobilindustrie, von einem Anstieg der Stahlnachfrage von 2 bis 3 % aus.

In den USA rechnen wir durch die weiterhin sehr robuste Automobilkonjunktur sowie den sich abzeichnenden Aufschwung des Wirtschaftsbaus für das Gesamtjahr mit einem Zuwachs der Stahlnachfrage von 4 bis 5 %.

Im dritten Quartal erwarten wir eine saisonal bedingt gegenüber dem zweiten Quartal leicht rückläufige Absatzmenge. Der entsprechende Einfluss auf das Ergebnis sollte durch zunehmende Ergebnisbeiträge aus dem Optimierungsprogramm KCO WIN kompensiert werden. In Summe erwarten wir daher ein EBITDA auf dem Niveau des Vorquartals in einem Korridor zwischen 50 und 60 Mio. €.

Unter der Voraussetzung, dass unsere aktuellen Einschätzungen für die Entwicklung der Stahlmärkte weitgehend eintreffen, erwarten wir nach einem EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen von 150 Mio. € im Vorjahr für das Gesamtjahr 2014 eine deutliche Steigerung des EBITDA auf 190 bis 210 Mio. €. Die wesentlichen Treiber der angestrebten Ergebnisverbesserung sind die inkrementellen EBITDA-Beiträge aus dem abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 sowie aus dem Optimierungsprogramm KCO WIN. Darüber hinaus wird der in der Schweiz übernommene Baustahlspezialist Riedo den erwarteten Beitrag leisten.

Gleichzeitig werden der Zinsaufwand durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten und die Abschreibungen aus Unternehmenskäufen weiter sinken. Entsprechend gehen wir davon aus, wieder ein positives Konzernergebnis erzielen und für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende ausschütten.

Bis 2017 streben wir eine weitere Steigerung der EBITDA-Marge von 3,1 % im 1. Halbjahr 2014 auf über 5,0 % an. Hierzu beitragen sollen unser Optimierungsprogramm KCO WIN, neue Beschaffungsstrukturen, der Ausbau des Geschäfts mit höhermargigen Anarbeitungsdienstleistungen und Produkten sowie die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse.

Duisburg, den 7. August 2014

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GY

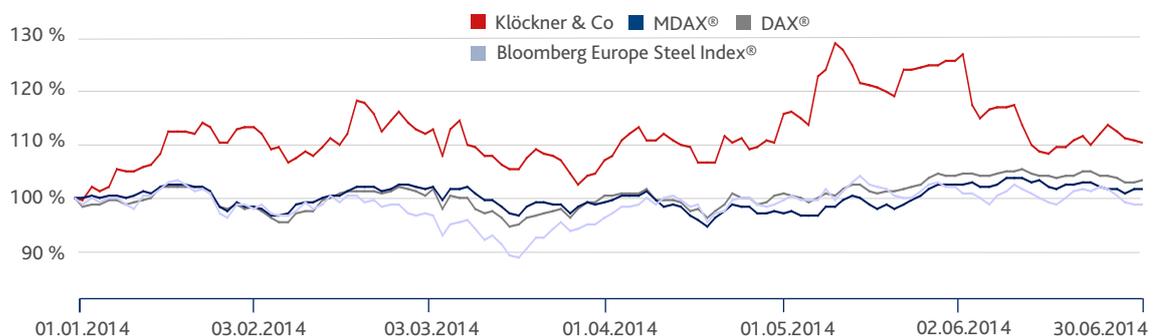
Reuters Xetra: KCOGn.DE

MDAX®-Notierung: seit 29. Januar 2007

Aktienkursentwicklung

Über weite Strecken des ersten Halbjahres 2014 konnte die Klößner & Co-Aktie den Aufwärtstrend des Vorjahres fortsetzen und erreichte am 12. Mai mit 12,66 € den höchsten Kurs des Berichtszeitraums. In der Folgezeit musste die Aktie dann aber einen Teil der Kursgewinne wieder abgeben: Ende Juni lag die Notierung bei 11,01 €, was einer Steigerung von rund 11 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2013 entspricht. Der DAX® konnte im selben Zeitraum rund 3 % und der MDAX® rund 2 % zulegen, während der Stahl-Branchenindex (Bloomberg Europe Steel Index®) rund 1 % verlor.

Performance Klößner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX®, MDAX® und Bloomberg Europe Steel Index® (Werte indexiert)



Die durchschnittlichen Handelsumsätze der Klößner & Co-Aktie beliefen sich im zweiten Quartal auf rund 7 Mio. € pro Tag und lagen damit leicht unter denen des ersten Quartals (rund 8 Mio. € pro Tag). Damit lag die Klößner & Co-Aktie in der Rangliste für MDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom Juni in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 33 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 45.

Kennzahlen zur Klößner & Co-Aktie

		2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2013
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	11,01	11,01	8,21	8,21
Börsenkapitalisierung	Mio. €	1.098	1.098	819	819
Freefloat	%	95,1	95,1	92,2	92,2
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	12,66	12,66	10,82	11,50
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	10,53	9,90	8,15	8,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	611.923	673.672	665.692	735.171

Hauptversammlung 2014

Am 23. Mai 2014 fand die achte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE in Düsseldorf statt. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Hauptversammlung. Insgesamt stimmten rund 46 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an.

Aktionärsstruktur

Zum Aufstellungszeitpunkt waren mit zwischen 5 % und 10 % Franklin Mutual Advisors und Templeton Investment Counsel, LLC, und jeweils mit zwischen 3 % und 5 % die Interfer Holding GmbH sowie Allianz Global Investors Europe GmbH, Franklin Templeton Investments Corp. und Dimensional Holdings Inc./ Dimensional Fund Advisors LP unsere größten Aktionäre. Darüber hinaus liegen uns momentan keine Meldungen vor, dass ein weiterer Aktionär die gesetzlichen Meldeschwellen überschritten bzw. unterschritten hätte. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat 95,1 %.

Kapitalmarktkommunikation

Im ersten Halbjahr 2014 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE auf sechs Roadshows und neun Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer über die Ergebnisse und die Konzernstrategie. Den Schwerpunkt der Investorengespräche bildeten dabei die Geschäftsergebnisse, der Fortschritt der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen und die Akquisition der Riedo Bau + Stahl AG.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten 32 Banken und Wertpapierhäuser in über 70 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni 17 Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“. Acht Häuser gaben die Empfehlung zum „Halten“ der Aktie und sieben Häuser rieten zum „Verkauf“ der Klöckner & Co-Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.com/de/investoren.php. Dazu zählen neben Informationen zu unseren Wandelanleihen, Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Zusätzlich können sich Aktionäre und weitere Interessenten unter ir@kloeckner.com für einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

(in Tsd. €)	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatzerlöse	3.252.008	3.322.467	1.679.983	1.697.731
Sonstige betriebliche Erträge	16.875	19.191	7.326	10.799
Bestandsveränderungen	-503	307	-3.306	-1.620
Aktivierete Eigenleistungen	37	-	35	-
Materialaufwand	-2.624.883	-2.715.051	-1.352.081	-1.390.945
Personalaufwand	-287.048	-292.475	-146.188	-141.533
Abschreibungen	-44.691	-52.374	-22.710	-26.191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-255.465	-262.591	-129.808	-131.244
Betriebsergebnis	56.330	19.474	33.251	16.997
Finanzerträge	981	1.155	472	681
Finanzierungsaufwendungen	-34.200	-38.792	-16.918	-19.478
Finanzergebnis	-33.219	-37.637	-16.446	-18.797
Ergebnis vor Steuern	23.111	-18.163	16.805	-1.800
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.129	-1.510	-6.837	-2.117
Konzernergebnis	12.982	-19.673	9.968	-3.917
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	12.661	-19.408	9.882	-3.697
- nicht beherrschende Gesellschafter	321	-265	86	-220
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	0,13	-0,19	0,10	-0,04
- verwässert	0,13	-0,19	0,10	-0,04

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

(in Tsd. €)	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Konzernergebnis	12.982	-19.673	9.968	-3.917
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-22.519	52.215	-10.320	34.313
darauf entfallende Ertragsteuer	1.772	-12.907	640	-8.470
Summe	-20.747	39.308	-9.680	25.843
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die GuV umgegliedert werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	6.773	-8.201	3.843	-14.206
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	400	-2.034	182	-851
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	3.400	3.465	1.715	1.625
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	-	-15	-	-142
darauf entfallende Ertragsteuer	-1.141	-775	-608	-514
Summe	9.432	-7.560	5.132	-14.088
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	-11.315	31.748	-4.548	11.755
Gesamtergebnis	1.667	12.075	5.420	7.838
<i>davon entfallen auf</i>				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	1.058	13.050	5.222	9.361
– nicht beherrschende Gesellschafter	609	-975	198	-1.523

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

Aktiva

(in Tsd. €)	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	406.587	374.874
Sachanlagen	600.480	569.214
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10.486	10.486
Finanzanlagen	1.302	1.547
Sonstige Vermögenswerte	15.170	14.525
Latente Steueransprüche	7.403	6.103
Summe langfristige Vermögenswerte	1.041.428	976.749
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.238.225	1.166.505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	913.857	686.721
Ertragsteueransprüche	9.235	61.944
Sonstige Vermögenswerte	91.966	92.203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	349.963	595.393
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	13.166	15.170
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.616.412	2.617.936
Summe Aktiva	3.657.840	3.594.685

Passiva

(in Tsd. €)	30.06.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	900.759	900.759
Gewinnrücklagen	279.586	266.925
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	897	12.500
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.430.617	1.429.559
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	16.522	15.913
Summe Eigenkapital	1.447.139	1.445.472
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	261.666	235.575
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	17.262	16.900
Finanzverbindlichkeiten	779.949	726.991
Übrige Verbindlichkeiten	6.765	6.326
Latente Steuerverbindlichkeiten	98.798	90.981
Summe langfristige Schulden	1.164.440	1.076.773
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	111.928	123.171
Ertragsteuerschulden	13.384	55.261
Finanzverbindlichkeiten	140.844	184.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	689.563	636.972
Übrige Verbindlichkeiten	90.542	72.887
Summe kurzfristige Schulden	1.046.261	1.072.440
Summe Schulden	2.210.701	2.149.213
Summe Passiva	3.657.840	3.594.685

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

(in Tsd. €)	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Konzernergebnis	12.982	-19.673
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.129	1.510
Finanzergebnis	33.219	37.637
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	44.691	52.374
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-412	-851
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-3.282	-1.089
Veränderung des Net Working Capitals		
Vorräte	-52.319	53.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-206.497	-177.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.434	71.998
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	341	-16.103
Gezahlte Zinsen	-26.232	-35.597
Erhaltene Zinsen	1.657	2.213
Ertragsteuerzahlungen	-6.519	-15.327
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-147.808	-46.980
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	8.459	3.455
Einzahlungen aus der Rückzahlung kurzfristiger Darlehen	5.339	-
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen	-	6.705
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-23.672	-24.160
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-82.022	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-91.896	-14.000
Rückzahlung Wandelanleihe	-97.900	-
Tilgung Schuldscheindarlehen	-50.000	-74.500
Nettoveränderung sonstige Finanzverbindlichkeiten	141.106	97.470
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.794	22.970
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-246.498	-38.010
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.068	-1.861
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	595.393	610.215
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	349.963	570.344

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klößner & Co SE	Kapitalrücklage der Klößner & Co SE	Gewinnrück- lagen	
Stand am 1. Januar 2013	249.375	900.759	368.376	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19 darauf entfallende Ertragsteuer				
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			- 19.408	
Gesamtergebnis				
Stand am 30. Juni 2013	249.375	900.759	348.968	
Stand am 1. Januar 2014	249.375	900.759	266.925	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19 darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			12.661	
Gesamtergebnis				
Stand am 30. Juni 2014	249.375	900.759	279.586	

**Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge
und Aufwendungen**

	Unterschied aus der Fremd- währungsumrech- nung	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanz- instrumenten	Aktionären der Klößner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
	93.945	-127.267	-5.557	1.479.631	22.740	1.502.371
	-7.491			-7.491	-710	-8.201
			-2.034	-2.034		-2.034
			3.465	3.465		3.465
		52.215		52.215		52.215
		-12.907	-775	-13.682		-13.682
	-15			-15		-15
				32.458	-710	31.748
				-19.408	-265	-19.673
				13.050	-975	12.075
	86.439	-87.959	-4.901	1.492.681	21.765	1.514.446
	72.912	-56.648	-3.764	1.429.559	15.913	1.445.472
	6.415			6.415	358	6.773
			400	400		400
			3.400	3.400		3.400
		-22.449		-22.449	-70	-22.519
		1.772	-1.141	631		631
				-11.603	288	-11.315
				12.661	321	12.982
				1.058	609	1.667
	79.327	-77.325	-1.105	1.430.617	16.522	1.447.139

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2014

(1) GRUNDSÄTZE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 37 w WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer 2 dargestellten Neuregelungen – grundsätzlich denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2013 auf den Seiten 82 bis 95 veröffentlicht. Abweichend zum Vorjahr werden Wertänderungen der Grundgeschäfte aus Net-Investment-Hedges mit den Wertänderungen der Sicherungsinstrumente in der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung saldiert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen für das zweite Quartal wurden entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2014 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2014 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde durch den Vorstand am 7. August 2014 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) NEUE BILANZIERUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendeten Standards und Interpretationen zusammen:

Standard/Interpretation
IFRS 10 Consolidated Financial Statements
IFRS 11 Joint Arrangements
IFRS 12 Disclosure of Interests in Other Entities
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 Transition Guidance
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 Investment Entities
Amendments to IAS 27 Separate Financial Statements
Amendments to IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures
Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)
Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)

Durch IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher als die bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Die Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf diese Standards. Die weiteren Amendments zu den vorgenannten Standards enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 10 wurden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert. Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 11 erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt die Anwendung der Equity-Methode. Der Anwendungsbereich wurde erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Die Anpassung „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“ des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) sieht vor, dass bei einer Novation eines Sicherungsinstruments auch weiterhin Hedge-Accounting vorgenommen werden kann, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Aus der Erstanwendung der genannten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 12. Mai 2014 wurden Amendments zu IAS 16 (Property, Plant and Equipment) und zu IAS 38 (Intangible Assets) veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um die Klarstellung, dass umsatzbezogene Methoden zur Ermittlung der Abschreibung nicht angewendet werden dürfen. Diese Klarstellung hat keine Einflüsse auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard fasst die verschiedenen Vorschriften zur Umsatzrealisierung zu einem Standard zusammen und fordert je nach Geschäftsart umfangreiche Anhangangaben. Unter der Voraussetzung der Übernahme durch die EU ist er auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Klöckner & Co SE prüft zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(3) UNTERNEHMENSERWERBE

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung der Strategie „Klöckner & Co 2020“ wurde im ersten Halbjahr 2014 der folgende Unternehmenserwerb vollzogen.

Riedo Bau + Stahl AG, Oberbipp, Schweiz

Anfang April wurde der Erwerb von 75 % der Anteile an der BST Holding AG, Oberbipp, Schweiz, einschließlich deren Tochtergesellschaft Riedo Bau + Stahl AG („Riedo“) vollzogen. Gegen Ende des zweiten Quartals wurde auch der verbleibende Anteil übertragen, so dass sich Riedo nunmehr vollständig im Eigentum des Klöckner & Co-Konzerns befindet.

Riedo ist mit seinen drei Standorten einer der führenden Bewehrungsstahlspezialisten in der Schweiz. Im Jahr 2013 erzielte Riedo einen Umsatz von ca. 140 Mio. €. Riedo beschäftigt rund 180 Mitarbeiter. Die Übernahme von Riedo erfolgt im Rahmen der Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“, die Unternehmen mit höherwertigen Anarbeitungsdienstleistungen in den Fokus des externen Wachstums stellt.

Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf 102 Mio. CHF (rund 84 Mio. €). Riedo wird seit dem 1. April in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die erworbenen Vermögenswerte der Riedo, die in Teilen noch vorläufig ist (insbesondere die immateriellen Vermögenswerte und das Vorratsvermögen), und übernommenen Schulden stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte	
Firmenwert	19,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19,7
<i>davon Kundenbeziehungen</i>	17,3
<i>davon Auftragsbestände</i>	2,3
Sachanlagen	40,1
Vorräte	10,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,3
<i>davon kurzfristige Ausleihungen</i>	5,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,5
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	112,6
Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,8
Sonstige langfristige Schulden	1,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	10,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7,0
Sonstige kurzfristige Schulden	6,4
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	29,1
Erworbenes Nettovermögen	83,5
Gegenleistung	83,5
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	83,5
Überleitung zum Transaktionsvolumen	
Übernommene Finanzverbindlichkeiten (netto)	3,5
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1,5
Transaktionsvolumen	85,5

Kundenbeziehungen und Auftragsbestand wurden anhand der Residualwertmethode (Barwertmodell) bewertet. Dabei wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kundenbeziehungen eine Abschmelzrate von 7% angenommen. Der Bewertung lagen laufzeitkongruente Diskontierungszinssätze zwischen 5,6% und 8,1% zugrunde.

Das Sachanlagevermögen wurde auf der Basis eines kostenorientierten Verfahrens bewertet.

Der erworbene Firmenwert stellt überwiegend zukünftige Ertragserwartungen sowie Synergiepotenziale im Bereich des Bewehrungsstahlgeschäfts dar.

Zusätzliche Angaben gemäß IFRS 3.B64:

(in Mio. €)	
Umsatzbeitrag ab Erstkonsolidierung	31,8
Konzernergebnisbeitrag ab Erstkonsolidierung	1,4
Bruttowerte der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,1
Transaktionskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0,4

Wesentliche uneinbringliche Forderungen wurden nicht übernommen.

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis lägen bei 3.280 Mio. € bzw. bei 14 Mio. €, wenn die Akquisition bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre.

(4) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden 7.419 Tsd. verwässernde potenzielle Aktien (2013: 13.364 Tsd. Aktien) aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch erhöht würde.

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	12.661	-19.408
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,13	-0,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,13	-0,19

(5) VORRÄTE

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.276,6	1.206,5
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	-38,4	-40,0
Vorräte	1.238,2	1.166,5

(6) FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	173,8	169,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235,1	184,8
Schuldscheindarlehn	132,2	183,5
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	238,7	188,5
Finanzierungsleasing	0,1	0,4
	779,9	727,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	2,4	98,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84,4	30,9
Schuldscheindarlehn	52,7	53,5
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	0,5	0,5
Finanzierungsleasing	0,9	1,1
	140,9	184,1
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	920,8	911,1

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	30.06.2014	31.12.2013
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	920,8	911,1
Transaktionskosten	8,5	9,6
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	929,3	920,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-350,0	-595,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	579,3	325,3

Durch die vorzeitige Verlängerung des europäischen ABS-Programms (360 Mio. €) und die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption des syndizierten Kredits (360 Mio. €) jeweils bis zum Mai 2017 ist der finanzielle Spielraum des Konzerns nach wie vor ausreichend groß.

Im Juni 2014 wurden die Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 97,9 Mio. € und Schuldscheindarlehn in Höhe von 50 Mio. € zurückgezahlt.

(7) FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 30. Juni 2014**

	Buchwert	Bewertung nach						Beizulegender Zeitwert
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Finanzanlagen</i>	1,3	1,3	-	-	-	-	1,3	
Darlehn und Forderungen	0,8	0,8	-	-	-	-	0,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	15,2	10,0	-	-	-	5,2	10,0	
Darlehn und Forderungen	10,0	10,0	-	-	-	-	10,0	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	5,2	-	-	-	-	5,2	-	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	913,9	913,9	-	-	-	-	913,9	
Darlehn und Forderungen	913,9	913,9	-	-	-	-	913,9	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	92,0	73,7	1,5	-	-	16,8	75,2	
Darlehn und Forderungen	73,7	73,7	-	-	-	-	73,7	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1,5	-	1,5	-	-	-	1,5	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	16,8	-	-	-	-	16,8	-	
<i>Liquide Mittel</i>	349,9	349,9	-	-	-	-	349,9	
Darlehn und Forderungen	299,6	299,6	-	-	-	-	299,6	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50,3	50,3	-	-	-	-	50,3	
Summe	1.372,3	1.348,8	1,5	-	-	22,0	1.350,3	

**Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30. Juni 2014**

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach						Beizulegender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17		Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	779,9	779,8	-	-	0,1	-	794,0	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	779,8	779,8	-	-	-	-	793,9	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	-	-	-	0,1	-	0,1	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	6,8	0,4	1,2	5,2	-	-	6,8	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,4	-	-	-	-	0,4	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1,2	-	1,2	-	-	-	1,2	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	5,2	-	-	5,2	-	-	5,2	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	140,9	140,0	-	-	0,9	-	140,9	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	140,0	140,0	-	-	-	-	140,0	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,9	-	-	-	0,9	-	0,9	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	689,6	689,6	-	-	-	-	689,6	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	689,6	689,6	-	-	-	-	689,6	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	90,5	23,7	0,1	15,1	-	51,6	38,9	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23,7	23,7	-	-	-	-	23,7	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	15,1	-	-	15,1	-	-	15,1	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	51,6	-	-	-	-	51,6	-	
Summe	1.707,7	1.633,5	1,3	20,3	1,0	51,6	1.670,2	

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. Dezember 2013**

	Buchwert	Bewertung nach					
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in Mio. €)							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	1,5	1,5	-	-	-	-	1,5
Darlehn und Forderungen	0,9	0,9	-	-	-	-	0,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,6	-	-	-	-	0,6
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	14,5	10,5	-	-	-	4,0	10,5
Darlehn und Forderungen	10,5	10,5	-	-	-	-	10,5
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4,0	-	-	-	-	4,0	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	686,7	686,7	-	-	-	-	686,7
Darlehn und Forderungen	686,7	686,7	-	-	-	-	686,7
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	92,2	79,4	0,4	-	-	12,4	79,8
Darlehn und Forderungen	79,4	79,4	-	-	-	-	79,4
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	0,4	-	0,4	-	-	-	0,4
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	12,4	-	-	-	-	12,4	-
<i>Liquide Mittel</i>	595,4	595,4	-	-	-	-	595,4
Darlehn und Forderungen	544,9	544,9	-	-	-	-	544,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50,5	50,5	-	-	-	-	50,5
Summe	1.390,3	1.373,5	0,4	-	-	16,4	1.373,9

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2013

	Buchwert	Bewertung nach					
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in Mio. €)							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	727,0	726,6	-	-	0,4	-	741,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	726,6	726,6	-	-	-	-	741,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,4	-	-	-	0,4	-	0,4
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	6,3	1,9	1,1	3,3	-	-	6,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1,9	1,9	-	-	-	-	1,9
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1,1	-	1,1	-	-	-	1,1
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	3,3	-	-	3,3	-	-	3,3
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	184,1	183,0	-	-	1,1	-	185,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	183,0	183,0	-	-	-	-	184,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,1	-	-	-	1,1	-	1,1
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	637,0	637,0	-	-	-	-	637,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	637,0	637,0	-	-	-	-	637,0
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	72,9	20,5	0,7	16,8	-	34,9	38,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20,5	20,5	-	-	-	-	20,5
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	0,7	-	0,7	-	-	-	0,7
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	16,8	-	-	16,8	-	-	16,8
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	34,9	-	-	-	-	34,9	-
Summe	1.627,3	1.569,0	1,8	20,1	1,5	34,9	1.608,1

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum Bilanzstichtag. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In den Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbilanzierung ist eine Put-Liability aus dem Erwerb der brasilianischen Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) enthalten. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Ertragssituation der Gesellschaft ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Wertänderung der Verbindlichkeit, die im Finanzergebnis ausgewiesen ist, belief sich im ersten Halbjahr auf 75 T€.

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden regelmäßig mit dem Fair Value angesetzt.

Die Bewertung aller Finanzinstrumente erfolgt gemäß dem Stufenkonzept des IFRS 13. In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Mit Ausnahme der Put-Liability aus dem Erwerb der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (1,1 Mio. €) sind alle Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

(8) VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DER BERICHTSPERIODE

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode lagen nicht vor.

(9) TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner&Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. In der Berichtsperiode wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im Berichtszeitraum als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied bei anderen Unternehmen tätig. Klöckner&Co unterhält zu einigen dieser Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

(10) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(in Mio. €)	Europa		Americas		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013
Segmentumsatz	2.087,5	2.077,7	1.164,5	1.244,8	-	-	3.252,0	3.322,5
EBITDA (Segmentergebnis)	57,8	41,4	52,4	41,2	-9,2	-10,8	101,0	71,8
EBIT	34,5	17,8	32,0	14,0	-10,2	-12,3	56,3	19,5
Net Working Capital am Stichtag 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013)	916,1	755,9	542,9	457,8	3,5	2,6	1.462,5	1.216,3
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013)	7.086	6.895	2.562	2.588	100	108	9.748	9.591

Das EBIT kann wie folgt auf das Ergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Mio. €)	H1 2014	H1 2013
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	56,3	19,5
Konzern-Finanzergebnis	-33,2	-37,6
Konzernergebnis vor Steuern	23,1	-18,1

Duisburg, den 7. August 2014

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter
Mitglied des Vorstands

Karsten Lork
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klößner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klößner & Co SE zum 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 7. August 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Hélio Rodrigues
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung erstellte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 7. August 2014

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

FINANZKALENDER

7. August 2014	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2014 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
1. Oktober 2014	Media Day, Berlin
2. Oktober 2014	Capital Market Day, Berlin
6. November 2014	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2014 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

Klöckner & Co SE

Christian Pokropp

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichts vor.

